



Oktober/November 2015

Dortmunder Friedensforum:
Refugees welcome!

Solidarität mit den Flüchtlingen - Widerstand gegen Kriegspolitik!

Wer hat eigentlich ein Flüchtlingsproblem?

Viele Menschen in Deutschland, besonders Politiker, aber auch die Medien, sagen, Deutschland habe ein Flüchtlingsproblem, wir würden von einer Flüchtlings-Welle überspült. In Wirklichkeit ist es aber doch eher so, dass jeder einzelne Flüchtling, der bei uns Schutz sucht, eine ganze Reihe von Problemen hat.

Zunächst in seinem Herkunftsland:

In dem Land, aus dem er geflohen ist, haben ihn z. B. rassistische oder religiöse Verfolgung, Hunger, der Mangel jeglicher Lebensperspektive in Würde oder, schlimmstenfalls, Krieg vertrieben.

Dann unterwegs:

Der Weg nach Europa stellt sich für jeden Flüchtenden als großes Problem dar: zunehmend geschlossene Grenzen; gefährliche Fluchtrouten, etwa über das Mittelmeer, das schon für Tausende zum Grab geworden ist; eingesperrt sein in Lagern mit viel zu wenig Platz, bei wenig Verpflegung; teure, oft unzuverlässige Fluchthelfer.

Schließlich, in Deutschland angekommen:

Viel zu viel Bürokratie, lange Wartezeiten in Unsicherheit, wie das Asylersuchen entschieden werden wird. Grundgesetzwidrig: die Einrichtung von Sammellagern bzw. Transitzonen für die Menschen aus so genannten sicheren Herkunftsländern, denen das Recht auf individuelle Prüfung ihres Asylantrags genommen wird, und die ohne weiteres Verfahren direkt abgeschoben werden sollen.

Dabei ist die Kennzeichnung von Ländern wie Montenegro, Albanien oder Kosovo als „sicher“ wegen der dort herrschenden rassistischen Verfolgung von Roma, aber auch anderen Volksgruppen zynisch und menschenverachtend und kann aus humanitären Gründen nicht akzeptiert werden!



Für alle Flüchtlingsgruppen gilt: Auch bei erreichtem Flüchtlingsstatus sind die Hürden für Wohnungsmieten, Ausbildung und Arbeit viel zu hoch!

Der Hetze entgegentreten – Solidarität und Hilfsbereitschaft stärken!

Seit Wochen nehmen Hetze und Stimmungsmache gegen die Flüchtlinge zu. Daran beteiligen sich auch Politiker aus den Regierungsparteien, Horst Seehofer ist vielleicht der lauteste aber keineswegs der einzige. Der Ruf nach einer rigorosen Verschärfung der Abschiebep Praxis ist Teil dieser inhumanen Einstellung. Die bisher überwiegend positive und hilfsbereite Haltung in der deutschen Bevölkerung könnte dadurch ins Kippen kommen.

Das dürfen wir nicht zulassen. Der Stimmungsmache und Hetze gegen die Flüchtlinge gilt es entschieden entgegenzutreten. Die spontane Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung gilt es zu bestärken.

Wir fordern:

Fluchtursachen beseitigen: Die wirtschaftliche Ausplünderung der armen Länder muss aufhören! Friedensgespräche statt Bombardierungen! Schluss mit allen Rüstungsexporten!

Schluss mit der Unterscheidung in „sichere“ und unsichere Herkunftsländer! Bleiberecht für alle Flüchtlinge.

Kontakt zum Dortmunder Friedensforum über unsere Info-Stände an jedem letzten Mittwoch im Monat an der Katharinentreppe zwischen Hauptbahnhof und Kampstrasse.

Oder per E-mail über:

dortmunder_friedensforum@yahoo.de